

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts mit Erwachsenen	7
Fachspezifische und fächerübergreifende Fragestellungen	8
Fachdidaktik und ihre Bezugswissenschaften – das Theorie-Praxis-Problem	8
Was setzen die Autoren beim Leser voraus?	9
Durcharbeiten oder „schmökern“?	9
Credits und Dank	10
I. KURSTEILNEHMER UND KURSLEITER	11
I.1. Teilnehmer an Fremdsprachenkursen	11
I.2. Motivation	12
I.2.1. Gründe für den Besuch eines Fremdsprachenkurses	13 ✕
I.2.2. Erhaltung und Förderung von Lernmotivation	16
(1) <i>Lernziele</i>	16 ✕
(2) <i>Mitbestimmung</i>	18
(3) <i>Emotionales Klima</i>	19
(4) <i>Arbeitsformen</i>	21
I.3. Lerntheoretische Überlegungen zum Zweitsprachenerwerb	22
I.3.1. Das Lernen von Wortbedeutungen in Mutter- und Fremdsprache	22
I.3.2. Sprache als System	23
I.3.3. Der Erwerb von Grammatik in Mutter- und Fremdsprache	24
I.3.4. Behavioristische Lerntheorien und darauf aufbauende Lehrmethoden für den Fremdsprachenunterricht	26
I.3.5. Kognitive Lerntheorien	27
I.3.6. Vergleich von Lerntheorien: Die unterschiedliche Einschätzung von Fehlern im Fremdsprachenlernprozeß	29
I.3.7. Motivation und Kommunikative Kompetenz ✕	30
I.4. Besondere Lernprobleme Erwachsener	31
I.5. Zusammenfassung	34
II. LERNZIELE UND INHALTE DES FREMDSPRACHENUNTERRICHTS IN DER ERWACHSENENBILDUNG	35
II.1. Problemstellung	35
II.2. Wer setzt Lernziele?	36
II.2.1. Kursteilnehmer und Kursleiter	36
II.2.2. Institutionen und Verbände	37
II.2.3. Experten und Lehrwerkautoren	39
II.3. Lernziele	40
II.3.1. Richtziele	40
II.3.2. Entwicklungstendenzen	42

II.3.3.	Die Problematik der Ableitung von Lernzielen	43
II.3.4.	Das Verhältnis von fachdidaktischen zu allgemeinpädagogischen Fragestellungen	44
II.3.5.	„Emanzipation“ und „Mitbestimmung“ in der fachdidaktischen Diskussion	45
II.3.6.	Sprachwissenschaftliche Grundlagen des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts	48
II.3.7.	Die fachdidaktische Entwicklung	50
II.3.8.	Threshold Level und Waystage	52
II.3.9.	Un niveau-seuil und andere Projekte des Europarats	55
II.3.10.	Die VHS-Zertifikate und die Grundbausteine	59
II.3.11.	Landeskunde	63
	(1) <i>Landeskunde in den neueren Curricula</i>	63
	(2) <i>„Immanente“ Landeskunde</i>	64
	(3) <i>„Explizite“ Landeskunde – weitergehende Konzeptionen</i>	65
	(4) <i>Inhalte und Auswahlkriterien</i>	66
II.3.12.	Methodische Entwicklungen	67
III.	METHODEN DES FREMDSPRACHENUNTERRICHTS IN DER ERWACHSENENBILDUNG	70
III.1.	Ausspracheschulung	70
III.1.1.	Grundlagen und Voraussetzungen	70
III.1.2.	Aussprachestandard	71
III.1.3.	Konsequenzen für den Unterricht	72
III.2.	Grammatik im Fremdsprachenunterricht	74
III.2.1.	Einige theoretische Überlegungen zum Begriff „Grammatik“	76
III.2.2.	Grammatik in Lehrwerk und Unterricht	78
	(1) <i>Grammatische Progression</i>	78
	(2) <i>Grammatische Regeln</i>	79
III.2.3.	Übungsteile	82
	(1) <i>Welches Lernziel steht hinter der Übung?</i>	82
	(2) <i>Welche Schwierigkeiten ergeben sich für den Kursteilnehmer aus der Art der Übungsaufgabe?</i>	83
	(3) <i>Ist die Übung einer bestimmten Unterrichtsphase zuzuordnen?</i>	85
	(4) <i>Welche Form der Unterrichtsorganisation ermöglicht eine Übung?</i>	86
	(5) <i>Wie motivierend wirkt eine Übung auf die Kursteilnehmer?</i>	87
	(6) <i>Ist die Sprache der Übungen authentisch? Sind die Funktionen, die eine Struktur haben kann, klar?</i>	89
III.3.	Wortschatzarbeit	92
III.3.1.	Bedeutung in Muttersprache und Fremdsprache	92
III.3.2.	Der Wortschatz einer Sprache	94
III.3.3.	Die Auswahl eines Kurswortschatzes	97
III.3.4.	Wortschatzvermittlung	99
	(1) <i>Einführungsphase</i>	100
	(2) <i>Festigungsphase</i>	103
III.4.	Die Arbeit mit Texten	107
III.4.1.	Textsorten	109
III.4.2.	Hörverstehen	111
	(1) <i>Sprachliche Modelle im Unterricht</i>	111
	(2) <i>Psycholinguistische und linguistische Überlegungen zum Prozeß des Hörverstehens</i>	112
	(3) <i>Unterrichtliche Konsequenzen</i>	115

III.4.3.	Leseverstehen	119
	(1) <i>Authentische Texte im Unterricht</i>	119
	(2) <i>Psychologische und linguistische Überlegungen zum Leseverstehen</i>	120
	(3) <i>Konsequenzen für den Unterricht</i>	122
III.5.	Anwendungsphase und Transfer	126 <i>AA</i>
III.5.1.	Phasenmodelle und Transfer-Definitionen	126
III.5.2.	Nicht-inszenierte, reale Sprechanlässe im Fremdsprachenunterricht	128
III.5.3.	Rollenspiel	131
III.5.4.	Zusammenfassung	135
III.6.	Medien	137 <i>AD</i>
III.6.1.	Visuelle Medien	137
III.6.2.	Auditive Medien	143
III.7.	Tests	147 <i>E</i>
III.7.1.	Probleme der Leistungsmessung durch objektivierte Tests	147
III.7.2.	Allgemeine Merkmale und Aufgaben eines Tests	147
III.7.3.	Nachteile traditioneller Formen der Lernzielkontrolle	148
III.7.4.	Formen der objektivierten Überprüfung der Wissenskomponente – Grammatik und Wortschatz	148
III.7.5.	Tests zur Überprüfung einzelner Fertigkeiten	149
	(1) <i>Hörverstehen</i>	149
	(2) <i>Leseverstehen</i>	150
	(3) <i>Kommunikative Ziele des Testens rezeptiver Fertigkeiten</i>	150
	(4) <i>Sprechfertigkeit</i>	150
	(5) <i>Schreibfertigkeit</i>	151
III.7.6.	Aufgabenform und Objektivität	151
III.7.7.	Gütekriterien von Tests	152
III.7.8.	Einige praktische Probleme der Lernzielkontrolle	153
III.7.9.	Zusammenfassung	153
III.8.	Trägerspezifische Aspekte des Fremdsprachenunterrichts in der Weiterbildung	154
	Anmerkungen	158
	Teil I	158
	Teil II	158
	Teil III	160
	Literatur	163
	Zitierte Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien	172
	Sachregister	174